Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 66 (1972)
Heft: 9

Buchbesprechung: Hinweise auf Bücher
Autor: B.W.

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

steller ist nicht der abseitsstehende Richter seiner Landsleute und Zeitgenossen, er ist mitschuldg an allem Bösen, was in seiner Heimat oder von seinem Volk angerichtet wird. Und wenn die Panzer seines Landes den Asphalt einer fremden Hauptstadt mit Blut übergießen — dann haben sich die braunen Flecken für immer ins Gesicht des Schriftstellers geätzt. Und wenn in der Schicksalsnacht ein schlafender vertrauensvoller Freund erdrosselt wird — dann finden sich auf den Handflächen des Schriftstellers die blauen Flecken von jenem Seil. Und wenn seine jungen Landsleute ungeniert die Überlegenheit der Ausschweifung gegenüber bescheidener Arbeit deklarieren, sich Rauschgiften hingeben oder Geiseln nehmen — dann vermischt sich ihr Gestank mit dem Atem des Schriftstellers. Finden wir die Frechheit zu behaupten, daß wir nicht verantwortlich sind für die Geschwüre der heutigen Welt?»

DPA und NZ Basel

Hinweise auf Bücher

DOM HELDER CAMARA: **Die Wüste ist fruchtbar.** Wegweisungen für die abrahamitischen Minderheiten. 1972. Verlag Styria, Graz. Fr. 12.15.

Der Begriff der Abrahamitischen Minderheiten spielte bei Helder Camara immer eine Rolle, doch das vorliegende Buch ist nun ausdrücklich diesen Minderheiten gewidmet; es soll ihnen Wegweiser sein. Die Versuche der vergangenen Jahre, Institutionen für den Dienst an seinem Ziel zu gewinnen, betrachtet Dom Helder als mehr oder weniger gescheitert, da diese sich an den Durchschnitt halten müssen und ins Räderwerk der kapitalistischen Gesellschaft eingefügt sind. Daher wendet er sich an die, die gleich Abraham besondere Gaben erhalten haben, die zum Dienst berufen sind und dazu, in den Stunden der Prüfung Zeichen zu sein. In lockerer Folge analysiert er die heutige Lage und die wahre Wurzel des Übels, den Egoismus, nicht nur beim einzelnen, sondern vor allem auch in seiner internationalen Dmension. Zwischen den einzelnen Kapiteln sind Gedichte eingestreut, Meditationen aus wachen Nächten. Der Appell dieser Seiten ergeht an Männer und Frauen in aller Welt, gleich welchen Glaubens, welcher Konfession und welcher geistigen Einstellung, die noch frei und mutig genug sind, in Wahrheit und Gerechtigkeit eine menschlichere Welt aufzubauen.

B. W.

HELDER CAMARA antwortet ULRICH STOCKMANN: **Umsturz durch die Gewaltlosen.** 1971. Patmos-Verlag, Düsseldorf. Fr. 6.30.

Ein gut geführtes Interview kann dem interessierten Leser oft über Fragen Aufschluß geben, zu denen er vielleicht vorher vergeblch eine Erklärung suchte. Ulrich Stockmann ist tatsächlich ein Fragender, der ohne unnötige Hemmungen an Helder Camara auch unbequeme Fragen stellt. Dom Helder antwortet stets mit großer Offenheit, ob es sich um persönliche oder Gewissensfragen, um Erkundigungen über Folter oder die brasilianische Regierung handelt. Seine Strategie der Gewaltlosigkeit, sowie seine Vorstellungen von einer gerechten

Verteilung der Güter dieser Erde kommen zum Ausdruck, und von den abrahamitischen Minderheiten sagt er: «Sie sind leuchtend und kühn, mit Abraham hoffen sie gegen alle Hoffnung.» B. W.

Frieden für Nahost. Chr. Kaiser-Verlag, München. 1972. Fr. 9.80.

Das amerikanische Original dieser Quäker-Studie erschien 1970 in zwei Auflagen (75 000) und war rasch vergriffen. Die deutsche Übersetzung wird durch ein Vorwort von C. F. von Weizsäcker eingeleitet und ist bis Mitte 1971 weitergeführt. — Der erste Teil des Buches gibt eine Übersicht der geschichtlichen Ereignisse und der verschiedenen gegensätzlichen Versprechungen, die dazu führten, daß die Lage heute nur im Hinblick auf die, bei beiden Parteien berechtigten Ansprüche beurteilt werden kann. Wie die Verfasser selbst, sollte der Leser es dazu bringen, pro-arabisch und pro-israelisch zu denken. Dies sollte ermöglicht werden durch Argumente, welche de Studiengruppe von beiden Seiten aufnimmt und unterstützt oder kritisiert. Diese Feststellungen führen zu Kompromissen auf Grund deren, Vorschläge für die Grundlagen einer praktischen Friedensregelung aufgestellt werden. Ein Mangel dieser Vorschläge liegt vielleicht darin, daß die Auseinandersetzung zwischen den arabischen Ländern und Israel sorgfältig erwogen wird, daß aber für das viel schwiergere Verhältnis zwischen Palästinensern und Israeli keine befriedigende Lösung angestrebt wird. Im Hinblick auf die im historischen Teil angeführte Tatsache, daß noch vor fünfzig Jahren der Anteil der jüdischen Bevölkerung in Palästina nur zehn Prozent betrug, wird uns bewußt, daß gerade diese palästinensischen Flüchtlinge den Verlust ihrer Heimat besonders schwer ertragen. — Wenn auch die zaghaften Vorschläge auf eine Lösung hin wenig Aussicht auf Erfolg haben, wird die Studie doch das Ihre dazu beitragen, daß nach und nach beide Seiten die Notwendigkeit gegenseitiger Zugeständnisse und Kompromisse erkennen werden, und daß dann vielleicht eine neue Generation die Schritte zu der als Lösung vorschwebenden Konföderation unternehmen wird. B. W.

Gefährliche Kehrseite der Atomenergie
Alarmruf der Wissenschafter aus Oxford

(r) An der Pugwashkonferenz in Oxford, an der gegen zweihundert Wissenschafter aus dreiundvierzig Ländern teilnehmen, ist wegen der zunehmenden Menge gespeicherter Atomstoffe ein Alarmruf ergangen. Mehrere Kongreßteilnehmer wiesen auf die Gefahr hin, daß sich Terroristen stark radioaktive Produkte zunutze machen könnten. In falschen Händen könnten die Materialien auch bei Erpressungsversuchen dienen.

Andere Wissenschafter betonten die Gefahren nuklearer Produkte im Falle von Erdbeben oder zufälliger Entzündung im Rahmen eines Krieges mit den bisher gebräuchlichen Mitteln. Die Anwesenden sprachen sich für die Schaffung eines internationalen Institutes aus, das weltweit den Bedarf an Atomenergie abklären und eine strengere Kontrolle der Produktion nuklearer Stoffe durchführen würde. Eine Spezialkommission hat Präsident Nixon dringend ersucht, die Bombardierungen in Nordvietnam einzustellen, mindestens solange die Deiche repariert werden. In einer Erklärung fragt sie das amerikanische Volk, wie lange es noch dulde, daß Vietnam als «Riesenlaboratorium der amerikanischen Armee» benützt werde. ZSZ, 14. Sept. 1972